

Runde um Runde durch die Vergangenheit

Auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe wuchert das Erzgebirge mit seinen Pfunden. Verschiedene Stationen mit Angeboten aus der 800-jährigen Bergbaugeschichte bieten die jährlichen Bergbau-Erlebnistage, mit denen das Gestrern zum Heute wird. Der Pferdedegöpel in Lauta ist ein Mosaikstein für alle, die Brauchtum erkunden wollen.

Es riecht nach Holz, das Pferd rastet. Dann läuft es mit dreieinhalb bis vier Fuß pro Sekunde los und bewegt die wuchtige Balkenkonstruktion scheinbar mühelos. Es knirscht und knarrt im Gebälk. Lore kennt den Weg. Es ist ein Kreis. Leichte Übung für den Kaltblüter? Keineswegs. Bernd Händel hält Lore fest im Zug, gibt Kommandos. „Die Bewegung im Kreis müssen die Tiere erst lernen“, sagt der Besitzer des Haflinger-Hofs in Pobershau. 750 Kilogramm bis eine Tonne Fördergewicht – mit der ursprünglich verwendeten Handhassel undenkbar. Deshalb kamen die Pferde ins Spiel. Später wurden sie durch eine Dampfmaschine mit mehr als fünffacher Leistung ersetzt. Der Pferdedegöpel auf dem Rudolphschacht im Marienberger Ortsteil Lauta ist ein Stück Geschichte. Den Kopf ins Genick zu legen, lohnt sich: Die Seiltrommel unter dem kegelförmigen, mit Holzschindeln bedeckten Schutzdach thront ganz oben. Nach ganz unten führt eine Treppe. Eine 50 Meter lange Strecke im Bergesinneren ist aufgearbeitet. Dort, wo einst Bergmänner in Schwerstarbeit ihren Lohn verdienten, lernen Gäste heute in der Montanregion Erzgebirge ihr Erbe kennen. Lore dreht Runde um Runde, um den Hunt aus der Tiefe zu holen oder hinunter zu lassen. Glockenschläge zeigen an, ob der Transport abgeschlossen ist. Zu Schauzwecken nur, aber doch nicht „nur“. Wo sonst ist Vergangenheit so gegenwärtig?

Bergbau-Erlebnistage: *Mit Sondervorführungen in Museen & Bergwerken, Wanderungen in Bergbaulandschaften sowie zahlreichen Mitmachmöglichkeiten laden verschiedene Partner & Einrichtungen **am 3. und 4. Juni 2017** ein, die Erlebnisheimat Erzgebirge auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe zu entdecken!*

Übertage können zum Beispiel erhaltene Erzwäschen, Hammerwerke, Sakralbauten und andere historische Anlagen besichtigt werden. Geboten wird ein abwechslungsreiches Programm, etwa eine Orgelnachtwanderung in Freiberg oder eine „Schatzsuche“ im Bergbaumuseum Altenberg. Im ältesten technischen Denkmal Sachsens, dem Frohnauer Hammer, entfacht der Hammerbund ein Schmiedefeuer und zeigt das „Schmieden wie zu Meister Martins Zeiten.“

*Alle besonderen Erlebnistags-Angebote werden in der Übersichtskarte „Glück Auf im Erzgebirge“ vorgestellt. Diese Karte ist **kostenfrei** beim Tourismusverband Erzgebirge e.V. unter 03733/1880088 oder im Internet unter www.erzgebirge-tourismus.de erhältlich.*

Kontakt:

Tourismusverband Erzgebirge e.V. ,
Tel. 03733/1880088, info@erzgebirge-tourismus.de
www.erzgebirge-tourismus.de

Fotoauswahl dazu (kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden):

